

JAHRESPLANER 2019

■ HINWEIS

Aktuelle Termine des Kolping Diözesanverbandes, der Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend können unter www.kolping-dvrs.de und www.kolpingjugend-stuttgart.de abgerufen werden.

TERMIN	VERANSTALTUNG	ORT	VERANSTALTER
Februar			
22. – 24.02.	Diözesanversammlung	Untermarchtal	Diözesanverband
März			
06. – 10.03.	Gruppenleiterkurs Teil I	Böhen	Kolpingjugend
30. – 31.03.	Bundesweites Zukunftsforum	Fulda	Bundesverband
April			
23. – 27.04.	Erlebnis-Tage	Waldstetten	Kolpingjugend
Mai			
10. – 12.05.	Diözesaner Arbeitskreis (DAK II)	Waldstetten	Kolpingjugend
10. – 12.05.	Frauseminar	Kloster Neresheim	Diözesanverband
19.05.	Mitgliederversammlung Kolpingwerk DV Rottenburg-Stuttgart e.V.	Stuttgart	Rechtsträger
23. – 26.05.	72 Stunden Aktion		Kolpingjugend
29.05. – 02.06.	Gruppenleiterkurs Teil II	Rot an der Rot	Kolpingjugend
Juli			
12. – 14.07.	Jugendfestival 2019	Neckarsulm	Kolpingjugend
14.07.	160 Jahre Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart	Bundesgartenschau Heilbronn	Diözesanverband
September			
20. – 22.09.	Diözesaner Arbeitskreis (DAK III)	Cleebronn	Kolpingjugend
21.09.	Geistlicher Verbandstag und Auftakt zum Kurs Geistlich Leiten	Ort wird noch bekanntgegeben	Diözesanverband
28.09.	Delegiertenversammlung ACA-Landesverband	Karlsruhe-Durlach	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen
November			
30.10 – 03.11.	Gruppenleiterkurs 2019 (Teil I)	Waldstetten	Kolpingjugend
31.10. – 03.11.	Big City Beat	Ziel wird noch bekannt gegeben	Diözesanverband
08. – 10.11.	Bundeshauptausschuss	Freiburg	Bundesverband
15. – 17.11.	DiKo 2019	Kloster Neresheim	Kolpingjugend
22. – 24.11.	Familienwochenende	Niederalfingen	Diözesanverband
29. – 30.11.	I. Kursmodul Geistlich leiten	Ort wird noch bekannt gegeben	Diözesanverband
Dezember			
13. – 15.12.	Spiri-Wochenende	Rot an der Rot	Kolpingjugend

■ IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 11.000

Redaktion: Martina Lachenmaier (ml) Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 07 11 / 960 22 88 martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: pva Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH, Landau in der Pfalz

Kolping

regional

DIÖZESANVERBAND ROTTENBURG-STUTT GART



Der neue Fastenkalender des diözesanen Facharbeitskreises für die Eine Welt macht's möglich. Er macht Lust, mit kleinen Aktionen im Alltag einen ganz persönlichen Beitrag für eine bessere Welt zu leisten. An allen Tagen der Fastenzeit bietet der Kalender neue Impulse.

In 50 Tagen zu einer besseren Welt

los geht's! Auf facebook.com/kjdvrsl gibt es täglich neue Fastenimpulse. Der Papierkalender kann über info@kolping-dvrs.de oder 0711-960-22-0 bestellt werden.

Der Kalender orientiert sich an den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der „Agenda 2030 für Entwicklung“. Sie wurde 2015 von der bis dahin größten Vollversammlung der Vereinten Nationen mit 193 Regierungen verabschiedet.

Die Idee für den Fastenkalender ist bei einem Vernetzungstreffen des Internationalen Kolpingwerkes, im Frühjahr 2016 entstanden. Die Beauftragten für Internationale Partnerschaften setzten sich mit der Agenda 2030 und den nachhaltigen Entwicklungszielen auseinander. Der Facharbeitskreis für die Eine Welt im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart blieb an diesem Thema dran und hat es aufgearbeitet. Im nun druckfrischen Fastenkalender haben die Mitglieder des Facharbeitskreises die Agendaziele leicht verständlich zusammengefasst. Der Kalender bietet viele Denkanstöße und vermittelt Links

zu weiteren Informationsquellen. Und er zeigt vor allem, wie einfach es ist, die Nachhaltigkeitsziele in den eigenen Alltag zu übernehmen.

In unserem Diözesanverband gibt es viele Kolpingsfamilien, die seit Jahren Eine-Welt-Projekte an vielen Orten der Welt unterstützen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dieser Länder.

Magdalena Kneisel und Martina Lachenmaier

■ **Finanziert wurde der Kalender mit Unterstützung der Aktion Hoffnung und des Katholischen Fonds.**

■ INFO

Am 14. Juli, beim Jubiläumstag unseres Diözesanverbandes auf der Bundesgartenschau in Heilbronn, wird zu sehen sein, wo und wie die Kolpingsfamilien unseres Verbandes die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 schon jetzt umsetzen. Lasst euch überraschen!

So sind wir unverwechselbar



Das Kolping Corporate Design ist aktualisiert. Wenn wir es benutzen, verbessern wir unsere Wiedererkennbarkeit, steigern unsere Bekanntheit und stärken unser Image. Alle Kolpingsfamilien sollten jetzt die neuen Gestaltungsrichtlinien umsetzen. Auf der Homepage des Bundesverbandes (<https://www.kolping.de/service-shop/downloads/corporate-design/>) gibt es viele hilfreiche Vorlagen und Gestaltungselemente zum Runterladen. Einfach mal ausprobieren.

■ Bei Fragen hilft die Geschäftsstelle (Telefon: 0711 / 96022-0) weiter.

Valentin Rumpf ist neuer Bildungsreferent der Kolpingjugend



Seit Anfang Februar verstärkt der 36-Jährige das Referententeam der Geschäftsstelle des Kolping Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart als Bildungsreferent für die Kolpingjugend.

Valentin Rumpf stammt gebürtig aus Mainz. Er studierte Erziehungswissenschaft an der Uni Frankfurt und Landau in der Pfalz. Von 2011 bis 2018 promovierte er an der Uni Wien in Bildungswissenschaft und Philosophie.

Bisher hat er fast immer mit und für Jugendliche gearbeitet. Im Studium als Nachhilfelehrer und in einer medienpädagogischen Radio-AG, in Wien in einem offenen Jugend- und Beratungszentrum, in zwei berufsintegrativen Projekten in Rüsselsheim und Ulm und zuletzt als Dekanatsjugendreferent in Ludwigsburg-Mühlacker. Dort begeisterte ihn vor allem die verbandliche Jugend-

arbeit im BDKJ, die er nun in der Kolpingjugend erweitern und vertiefen möchte.

„Das Lebensalter der Jugend war für mich selbst, aber auch beruflich immer schon spannend, weil es eine Zeit der Neuorientierung, der Identitätsfindung aber auch der Herausforderung für sich selbst und andere darstellt. Als Jugendreferent hat man die Möglichkeit, maßgeblich Begleitung und Unterstützung anzubieten und die Früchte seiner Arbeit direkt in der Beziehungsarbeit zu ernten“, sagt er.

Der Kolpingjugend will er Wegbegleiter und Vernetzungshelfer sein. Er möchte Jugendliche dabei unterstützen, ihren Lebensweg beruflich und in der Gemeinschaft des Verbands zu finden und sie dazu ermutigen, innerhalb der Kolpingjugenden und außerhalb mit anderen Jugendgruppen wie auch älteren Menschen in Kontakt zu treten. Bei Kolping gefällt ihm die Idee des Familienverbundes. Bereits seine Eltern waren in der Kolpingjugend aktiv und haben ihm ihre Kolping-Begeisterung mitgegeben.

DVRS



Die Mitglieder des Diözesanen Arbeitskreises: Leo Maucher, Franziska Wild, Miriam Gärtner, Alexander Aim, Timo Werner, Peter Lendrates, Lukas Nagel und Lena Reisigel (von links).

Gut für die Zukunft aufgestellt

Im November trafen sich 26 Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter der Kolpingjugend in Rot an der Rot zur Diözesankonferenz. Es war ein arbeitsreiches Wochenende mit verschiedenen Anträgen, intensiven Diskussionen, einem Studienteil zur Rente, Neuwahlen und einer fetzigen Karaoke-Party.

Im Studienteil referierte der Rentenexperte Thomas Öffner (DV Würzburg und Mitglied der AG „Heute für morgen“ der Kolpingjugend Deutschland). Bei den Anträgen wurden „Culture Kitchen“ und „Schlag den DAK“ um ein Jahr verlängert. Verabschiedet wurde Magdalena Kneisel, die vier Jahre als Jugendreferentin

im Diözesanverband tätig war. Ruth Aim, Paula Zender und Johanna Streit beendeten ihre Mitarbeit im Diözesanen Arbeitskreis.

Bei den Neuwahlen wurde Peter Lendrates als Geistlicher Leiter der Kolpingjugend im Amt bestätigt. In der Diözesanleitung arbeiten Matthias Krause (Schramberg), Lukas Nagel (Donzdorf) und Miriam Gärtner (Neckarsulm) mit. Im „Zusätzlichen Arbeitskreis“ sind Alexander Aim (Metzingen), Larissa Haaf (Gundelsheim), Leo Maucher (Geislingen), Lena Reisigel (Gundelsheim), Timo Werner (Giengen) und Franziska Wild (Schramberg) dabei.

Jakob Ott und Tobias Steiger

FOTOS: PRIVAT, DVRS

Querdenker und Musterbrecher

In unserer Gesellschaft muss sich etwas ändern. Wir brauchen Querdenker und Musterbrecher, Menschen, die neue Wege gehen und ausgetretene Schuhe aussortieren. Adolph Kolping war so ein Mensch. Er gilt als einer der großen Sozialreformer seiner Zeit. Menschenwürde, Solidarität, Nächstenliebe waren seine Leitschnur.

Allen Menschen kommt unabhängig von Religion, Nationalität und Stand die gleiche Würde zu. Menschenwürde als oberstes Gut! Kolping hatte das begriffen, als er mit seinen Gesellenhäusern anfangen, jungen Menschen einen Ort zu geben, an dem sie sich fern der Heimat und der Familie entwickeln konnten. Er holte sie von der Straße und diskutierte mit ihnen über Glaube und erfülltes Leben.

Die Menschenwürde ist immer gefährdet. Wie reagieren wir heute, wenn die Würde des Menschen mit Füßen getreten wird? In welcher Geisteshaltung begegnen wir Fremden? Wie verhalten wir uns zu den vielen ethischen Fragen und zum Unrecht auf der ganzen Welt?

Da kommt die Solidarität ins Spiel. Kolping ist überzeugt, dass jeder und jede einzelne verbunden ist mit anderen Menschen – bezogen auf die große Weltgemeinschaft. Gemeinwohl vor Eigenwohl nennt das die Katholische Soziallehre. Dazu gehört, immer das Ganze im Blick haben, nicht allein die persönlichen Vorlieben. So werden die

persönlichen Bedürfnisse ernstgenommen und die Gemeinschaft. Gerade der Blick auf die Gemeinschaft macht bewusst, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind.

Dabei den Nächsten lieben zu können, ist Geschenk, Gabe und Aufgabe. Kolping damals musste das lernen. Es war ihm nicht in die Wiege gelegt. Erst als er sich selbst lieben konnte, weil er seine Lebensspur gefunden hatte, konnte er für andere da sein und sie unterstützen, ihre Not lindern und für sie da sein.

Kolping war Querdenker und Musterbrecher, weil diese drei Grundwerte für ihn niemals zur Disposition stehen durften. Aus seiner Sicht halten sie die Weltgemeinschaft zusammen. Kolping ermutigt, quer zum Gängigen zu denken und alte Muster aufzubrechen.

Der Apostel Paulus würde das so sagen: „Gott vollende das gute Werk, das er in euch begonnen hat“ (Phil 1). Welch ein Zuspruch! Welch eine Ermutigung! Kolping sagt es so: „Das ist das Höchste und Beste, was ein Mensch schaffen kann in dieser Welt, Glück und Segen zu verbreiten.“



Dr. Claudia Hofrichter, Geistliche Leiterin

Anderen zu helfen, ist ein gutes Gefühl

Kolpinggeschwister sind über die ACA (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen) in den Selbstverwaltungsgremien der AOK und Rentenversicherung, oder als Versichertenberater engagiert. Dort vertreten sie die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und bringen ihre christliche Perspektive in die Sozialversicherungen ein. Im Kolping regional stellen wir unsere Selbstverwalter vor und sagen „Danke“ für ihre Arbeit, die vielen Versicherten zugutekommt.

Bernhard Gräser ist seit 1980 Mitglied der Kolpingfamilie Ochsenhausen. Bei der Sozialwahl 2017 hat er über die ACA ein Mandat als Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung erhalten.

Was machst du genau als Versichertenberater?

Ich berate und unterstütze in Fragen der Rentenversicherung und nehme Anträge auf, zum Beispiel Rentenanträge und Anträge auf Kontenklärungen). Versichertenberater sind ehrenamtliche Bindeglieder zwischen der Rentenversicherung und den Versicherten vor Ort.

Was war deine Motivation dich wählen zu lassen?

Mein Beruf als Projektleiter dreht sich um Menschen, die eine neue be-



rufliche Perspektive brauchen. Für Menschen ab circa Mitte 50 ist dabei die langsam in Sichtweite kommende Rente ein wichtiger Aspekt. Diese Berührungspunkte und Fragen zwischen Arbeitswelt und Rente haben mich neugierig gemacht.

Wie hast du dich auf das neue Amt vorbereitet?

Zunächst war ich auf einer viertägigen intensiven Einführungsschulung bei der Deutschen Rentenversicherung. Hilfreich ist der Antrag der Rentenversicherung, ein Programm mit dem Anträge elektronisch gestellt werden und das Ausfüllen von Papierformularen vermieden wird. Zusätzlich gilt es durch Weiterbildung fachlich am Ball zu bleiben.

Was hast du persönlich davon?

Viel Kontakt mit anderen Menschen, das gute Gefühl, anderen helfen zu können und interessantes Wissen zum Thema Rente, das früher oder später auch mich persönlich betreffen wird.



FOTOS: PRIVAT, ACA